

Bad Salzuflen (kk). „Rechts und Links war gestern, wir sind morgen“, sagt Friedrich-Wilhelm Biermann und meint damit den neu gegründeten Verein „Bürgerinitiative Zukunft“ kurz BIZ. Mit der Initiative wollen der fraktionslose Ratsherr Biermann und sein Schulfreund Jürgen Rieder im Juni bei der Kommunalwahl antreten.

**Herr Rieder, Herr Biermann, warum sollten die Bad Salzufler Sie wählen?**

Jürgen Rieder: Die Stadt braucht endlich jemanden, der Sachen hinterfragt, nachhakt, statt abnickt. Ich habe bei diversen politischen Sitzungen im Zuschauerraum gesessen. Die Parteiführungen hier sind doch teilweise ein Witz.

**Was konkret wollen Sie kritisieren?**

Rieder: Viele Entscheidungen sind einfach nicht nachvollziehbar, anderes wird verschleppt. Nehmen wir Beetstraße, Obernbergtunnel, Stadtmarketing, jahrzehntelange Versäumnisse oder auch die Klinik am Kurpark, peinlich.

**Was wollen Sie anders machen?**

Biermann: Wir fordern als erstes die Transparenz aller Gremien. Das heißt, Öffentlichkeit aller Sitzungen. Auch Grundstücksverkäufe müssen nicht in geschlossener Runde abgehandelt werden. Das Land gehört uns allen!! Entscheidungen müssen transparenter, in der Öffentlichkeit diskutiert und nicht in internen Runden ausgekungelt werden – das würde ich mir wünschen. siehe auch jetzt im Schulstreit- da haben wir uns übrigens klar positioniert: Ja zum Gymnasium, ja zum Bürgerentscheid, ja zu jeder Bürgerinitiative!!.

**Gerade an Ihrer Art zu diskutieren gibt es immer wieder Kritik. Jüngst schrien Sie einem Amtsleiter aus den Zuschauerreihen des Ausschusses ‚Lügner, Lügner‘ entgegen. Das schafft natürlich Ressentiments.**

Rieder: Aber er hat gelogen, er hatte in einer Ausschusssitzung früher genau das Gegenteil gesagt! Es passiert häufiger das Öffentlichkeit und Ratsmitglieder glatt belogen werden.

**Da gibt es sicher Leute, die Ihnen aufgrund Ihrer Art in der Sache nicht mehr zuhören.**

Biermann (stockt): Ich bin zu emotional, das ist ein Fehler. Dennoch es ist wichtig, die Bürger in den Ausschusssitzungen zu Wort kommen zu lassen. Das sind doch die Direkt-Betroffenen. Zwei Minuten Redezeit für jeden Bürger sollten zugestanden werden. Wir sprechen uns auch für eine Verkleinerung des Rates aus. Über 50 Prozent der Ratsmitglieder macht doch den Mund nie auf, von der Qualifikation mal zu schweigen. Da könnten wir sparen.

**Apropos Sparen: Sie haben sich den absoluten Schuldenstopp auf die Fahnen geschrieben. Wie soll das funktionieren?**

Biermann: Beförderungs- und Einstellungsstopp bei den städtischen Mitarbeitern wurde am Anfang dieser Legislaturperiode proklamiert, aber niemand hat sich daran gehalten. Der Pömpel an der Wenkenstraße ist eine Verschwendung von vielen. Es gibt viele auch kleinere Maßnahmen, die sich letztlich summieren. Wir haben 9 Sportplätze, 10 Friedhöfe und 9 Feuerwehren: es müssen schmerzliche Eingriffe gemacht werden. Am Beispiel Friedhöfe: Es müssen heute Entscheidungen getroffen werden die erst in 25 Jahren wirksam werden. Das kann die herrschende Parteipolitik nicht, die nur in Wiederwahl Rythmen von 4 Jahren denkt. „Bürgerinitiative Zukunft“

heißt auch Entscheidungen zu treffen die unseren Enkeln zu Gute kommen. Man kann nur soviel ausgeben, wie man einnimmt, ganz einfach!

**Sie wollen also Friedhöfe schließen?**

Ja und zwar in 25 Jahren, weil solange die Pachtverträge laufen. Wir können keine Friedhofskapellen unterhalten die nur noch einmal im Jahr genutzt werden.

Bestattungsgewohnheiten haben sich dramatisch verändert. Effizienz ist für unsere Politiker leider ein Fremdwort und Sparen heißt eben auch kürzen.

**Stichwort: Energiekonzept.**

Biermann: Wir setzen auf die privilegierte geophysikalische Lage der Stadt. Unsere Zukunft liegt unter der Erde. Erdwärme könnte uns großflächig versorgen. Schließlich haben wir die heißen Quellen vor Ort.

**Welche Chancen rechnen Sie sich für die Kommunalwahl aus?**

Biermann: Wir setzen vor allem auf die Protestwähler. BIZ, das steht auch für „Bürger im Zorn“, und davon gibt es viele in der Stadt. Fünf Prozent plus X peilen wir schon an.

Wer mehr über die „Bürgerinitiative Zukunft“ erfahren möchte, der sollte zu einem der Stammtische kommen. Am Donnerstag, 12. Februar, trifft sich die Initiative ab 19 Uhr in der „Wewelsburg“.